



Ülker Radziwill

BERLIN

SPD

NEWSLETTER 05/2020 - Ülker Radziwill MdA

Liebe Nachbarinnen und Nachbarn, liebe Genossinnen und Genossen,
liebe Freundinnen und Freunde,



inzwischen ist es über 2 Monate her seitdem die erste Eindämmungsmaßnahmenverordnung in Berlin in Kraft trat. Seitdem haben die Berlinerinnen und Berliner dazu beigetragen, dass die Ausbreitung des Virus eingedämmt werden konnte. Es war erfreulich zu sehen, dass sich große Mehrheit hinter den Verordnungen versammelte und Einschränkungen der Grundrechte in Kauf nahm. Berlin zeigt sich solidarisch in der Krise und das ist sehr gut so!

Nun wurden weitere Lockerungen beschlossen. Das Virus ist trotzdem nicht weg; eine rasante Ausbreitung immer noch möglich. Die Lockerungen, die das öffentliche Leben wieder hochfahren, stehen daher unter Vorbehalt. Dafür hat Berlin ein Ampelsystem entwickelt, das sich an der Anzahl der Neuinfektionen, der Ansteckungsquote und den belegten Intensivbetten orientiert. Sollten die Ampeln auf Rot umschalten, müssen Lockerungen wieder zurückgenommen werden.

Berlin hat in der Ausnahmesituation weitsichtig agiert und Hilfen gut koordiniert. Zwar gibt es immer noch Lücken, wie z.B. fehlende Zuschüsse für Hartz-4 -Empfänger*innen, aber insgesamt lässt sich schon jetzt feststellen, dass die Hilfen zielgerichtet ankamen. Nun müssen wir die richtigen Weichen für die Zukunft stellen. Das bedeutet, dass Berlin nicht den Fehler der oer Jahre wiederholen sollte, als Investitionen ausblieben und die öffentliche Ausgaben drastisch zurückgefahren wurden. Daher gilt es nun, durch eine mutige Finanzpolitik den Grundstein für den kommenden Aufschwung zu legen.

Ich wünsche Ihnen viel Spaß beim Lesen meines Corona Sondernewsletters. Die früheren Ausgaben finden Sie auf meiner Website.

Ihre/Deine Ülker Radziwill



FROHE PFINGSTEN!

Ich wünsche Ihnen/Euch Frohe
Pfingstfeiertage 2020.

Genießen Sie den beginnenden
Sommer mit nur noch kleinen
Einschränkungen an der frischen
Luft und bleiben Sie trotz allem
gesund.

Foto: Tim Reckmann, pixelio

Wiedereröffnung ab 18.Mai 2020

KIEZ-BÜRO FRIEDBERGSTR. 36

Öffnungszeiten:

Montag 11:00 bis 17:00 Uhr

Mittwoch 12:00 bis 18:00 Uhr

Donnerstag 14:30 bis 18:30 Uhr

TERMINE IM MAI/JUNI

Dienstag, 19.05.20 - 16:30
Videokonferenz Welche Lehren ziehen wir aus der Corona-Pandemie für die Zukunft des öffentlichen Gesundheitswesens?
mit AG 60 plus

Montag, 25.05.20 - 09:00
Ausschuss für Gesundheit, Pflege und Gleichstellung

Donnerstag, 28.05.20 - 10:00
Ausschuss für Integration, Arbeit und Soziales

Donnerstag, 28.05.20 - 17:00
Telefonische Sprechstunde

Donnerstag, 28.05.20 - 19:00
Corona vs. Alltag / ein gemeinsamer Austausch
mit ASF CW

Freitag 29.05.20 - 14:00
Die Sicherung der Arbeit in Corona-Zeiten und Migration.
mit AG Migration und Vielfalt CW

Mittwoch, 03.06.20 - 12:00
Ausschuss für Stadtentwicklung und Wohnen

Donnerstag, 04.06.20 - 10:00
Plenarsitzung

Donnerstag, 11.06.20 - 10:00
Ausschuss für Integration, Arbeit und Soziales

Donnerstag, 11.06.20 - 17:00
Telefonische Sprechstunde

Montag, 15.06.20
Parlamentsferien bis 07.08.2020

Donnerstag, 18.06.20 - 17:00
Telefonische Sprechstunde

Weitere Lockerungen in Kraft getreten

Der Senat hat am Donnerstag, den 28. Mai, weitere Lockerungen beschlossen. Kneipen oder Fitnessstudios dürfen ab dem 2. Juni unter Auflagen wieder geöffnet sein. Weitere Lockerungen gibt es für Sportvereine, Kinos oder Open-Air Veranstaltungen. Auch wurde die Obergrenze bei Demonstrationen aufgehoben. Bis zum 4. Juli gelten vorerst die Kontaktbeschränkungen. Allerdings dürfen sich nun bis zu fünf Personen treffen. Die Lockerungen stehen, wie bereits erwähnt, unter Vorbehalt. Wichtig bleibt, dass wir alle weiterhin Vorsicht walten lassen, wie mindestens 1,5 Meter Abstand zu halten oder seine Daten in Gastronomien zu hinterlegen. Die neuen Freiheiten dürfen nicht zu Leichtsinn führen.



Die gesamte Verordnung finden Sie hier: <https://www.berlin.de/rbmskzl/aktuelles/pressemitteilungen/2020/pressemitteilung.938952.php>

Berlin hat eine Corona Ampel

Seitdem Berlin die Infektionswelle erreicht hatte, sind nach vorläufigen Berechnungen 196 Menschen im Zusammenhang mit COVID-19 verstorben und 6.208 Menschen wieder genesen (Stand: 28.5.2020). Damit Berlin zielgerichtet reagieren kann, wenn die Infektionen wieder zunehmen, wurde ein Ampelsystem eingeführt. Drei Ampeln zeigen an, wie sich das Infektionsgeschehen entwickelt. Die Ampeln orientieren sich

1. an der **Anzahl der Neuinfektionen** pro 100.000 Einwohner*innen. Wird der Schwellenwert von 30 Neuinfektionen an einem Tag erreicht, schaltet die Ampel auf Rot. Mit dem 28.5.2020 lag dieser Wert bei 4,7 je 100.000 Einwohner*innen, also weit entfernt vom Schwellenwert.
2. stellt die **Belegungsquote der Intensivbetten** eine Ampel dar. Sind mehr als 25% der Intensivbetten belegt, springt die Ampel auf rot. Mit dem 28.5.2020 waren 3,7% der Intensivbetten in Berlin belegt.
3. ist die **Reproduktionszahl** von Bedeutung. Die Reproduktionszahl sagt aus, wieviele Menschen sich durchschnittlich an einer infizierten Person mit COVID-19 anstecken. Liegt der Wert drei Tage lang über 1,2, springt die Ampel auf rot. In der Woche vom 25.5. bis 29.5. lag die Reproduktionszahl zwei Tage lang über 1,2 bis sie am 29.5. wieder auf 0,36 sank. Fast wäre in dieser Woche die erste rote Ampel angesprungen.

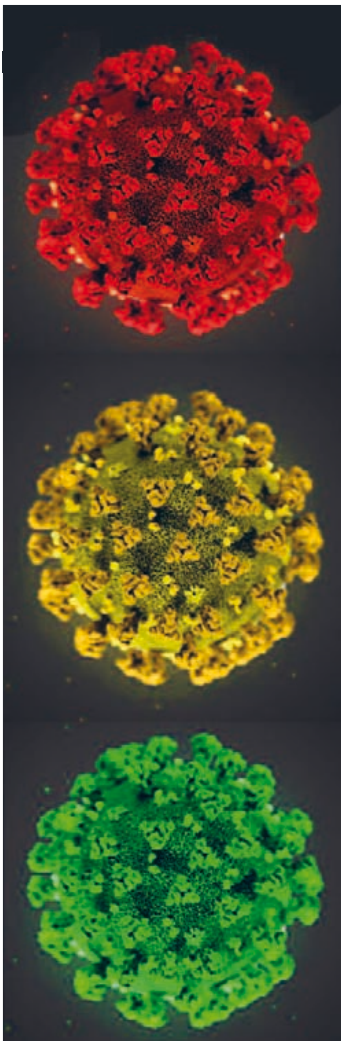
Wenn zwei der drei Ampeln auf rot stehen, müssen umgehend wieder Verschärfungen vorgenommen werden. Zusätzlich zu den Ampeln ist eine umfangreiche Teststrategie wichtig. Neben dem Personal von Krankenhäusern und Pflegeeinrichtungen werden sehr viel mehr Personengruppen stichprobenartig getestet, wie Lehr- und Kitapersonal oder Personal in Senioreneinrichtungen. Mit umfangreichen Tests können auch Infizierte ohne Symptome schnell identifiziert werden. Daher halte ich den weiteren Ausbau der Testkapazitäten für zwingend notwendig.

Grünes Licht für Corona Klinik auf dem Messegelände

Bleiben wir bei der Farbe grün. Denn Ende Mai hat nun das Corona-Notfallkrankenhaus auf dem Messegelände grünes Licht für die Inbetriebnahme erhalten. Innerhalb von sechs Wochen wurde ein betriebsfertiges Notfall-Krankenhaus mit 500 Intensivbetten (Erweiterung auf 1.000 möglich) quasi aus dem Boden gestampft. Eine beachtliche Leistung! Mein Dank gilt allen, die das ermöglicht haben. Die Entstehung habe ich intensiv begleitet. So war ich mehrmals vor Ort, um mich vom Fortschritt zu überzeugen. Auch wenn wir die Kapazitäten nie voll ausschöpfen werden sollten, ist die entstandene Notfallreserve sehr wichtig.



Foto: Michael Bührke, pixelio



AB SOFORT JEDEN DONNERSTAG SPRECHSTUNDE

TELEFONISCHE SPRECHSTUNDE DONNERSTAGS 17.00 UHR
 ÜLKER RADZIWILL
 SPRECHERIN FÜR SOZIALES/ SENIOREN/PFLEGE



Jeden Donnerstag von 17 bis 18.30 Uhr bin ich persönlich für Sie zu sprechen unter der Telefonnummer

030 23 25 22 15

Bitte melden Sie sich vorher an unter [kiezbuero \(at\) uelker-radziwill.de](mailto:kiezbuero@uelker-radziwill.de)

Nächste Termine: 18.06. und 25.06.2020

Positive Entwicklung am Lietzensee

Im Juni vor 100 Jahren hatte der Gartenbaudirektor Erwin Barth der Bevölkering die neu angelegten Grünflächen und Wege übergeben. Ob eine Feier aufgrund der aktuellen Situation stattfinden kann, ist noch nicht sicher. Trotzdem ist es ein guter Augenblick, um auf die Entwicklungen der letzten Jahre zu schauen, da die positive Entwicklung ohne den Einsatz vieler so nicht gekommen wäre.

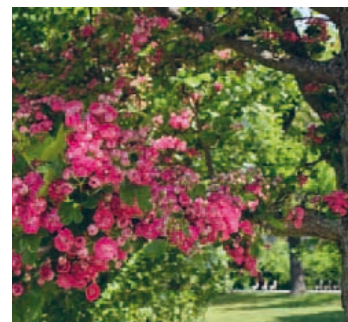


Alle Fotos: Parkhaus Lietzensee e.V.

Das Parkhaus Lietzensee ist neu erwacht. Engagierte Bürger*innen haben sich vorgenommen aus dem verwaisten Parkhaus einen Ort für Alle zu machen. Nicht zuletzt mit der Hilfe der Lotto-Stiftung ist das gelungen. Auch die Kaskaden sind dem hundertjährigen Garten- und Denkmal nicht mehr gerecht. Doch das wird sich ändern. Aus SIWANA Mitteln wird die große Kaskade im Süden saniert. Die Finanzierung für die kleine Kaskade, für die sich eine Bürgerinitiative gründete, ist nun auch gesichert - nicht zuletzt durch 130.000 Euro, die die Bundesregierung stellt. Kleine Brennpunkte wie die Tunnelanierung sind auch auf einen guten Weg gebracht (hierzu stellte ich mehrmals Anfragen an den Senat) Es ist erfreulich, dass der Lietzensee durch seine aktiven Anwohner*innen und mit Hilfe der Politik eine gute Entwicklung nimmt. Das Feiern werden wir sicherlich nachholen.



Die Initiatoren und Gründer des Parkhaus Lietzensee e.V.



Bäume gießen

Das CityLAB Berlin, ein Projekt der Technologiestiftung Berlin, hat die App "Gieß den Kiez" entwickelt, mit welcher das Bäume gießen zielgerichteter wird. In der App sind nämlich alle Berliner Straßenbäume enthalten. Neben Informationen über die Bäume können Gießpatenschaften übernommen werden sowie das Gießen eingetragen werden. So haben Nachbar*innen einen guten Überblick, welche Bäume Wasser benötigen und welche gegossen wurden. Im Hinblick auf die zunehmende Trockenheit ist diese App ein wichtiger Beitrag zur Erhaltung des Stadtgrüns und damit für saubere Luft. Das Bürgerschaftliche Engagement in Berlin wird ebenso weiter gestärkt.



DEGES veröffentlicht neue Planungsvariante für das AD Funkturm

Die DEGES hat eine neue Planungsvariante für das Autobahndreieck Funkturm präsentiert auf der Sitzung des Ausschuss für Stadtentwicklung und Wohnen im Berliner Abgeordnetenhaus am 13.5.2020. Der Entwurf sieht deutliche Entlastungen für die Eichkamp-Siedlung vor. Statt einer Fahrbahnerhöhung der A115 um fünf Meter mit einer entsprechend höheren Lärmschutzwand sieht der Entwurf ebenso eine Reduktion des Verkehrs an der Jaffestraße vor. Das ist zu begrüßen. Allerdings muss nun darauf hingearbeitet werden, dass der abfließende Verkehr auch im nördlichen Bereich des AD Funkturm reduziert wird. Durch den Wegfall bisheriger Anschlussstellen wird der Verkehr an der Anschlussstelle Knobelsdorffstraße zunehmen. Das widerspricht einer modernen Verkehrsplanung. Denn Ziel muss es sein, den Verkehr aus den Kiezen herauszubekommen und nicht mehr Verkehr zu befördern. Daher ist meine Forderung an den Senat von Berlin und die DEGES, den Entwurf weiterzuentwickeln mit dem Ziel, für weniger Verkehr in den Kiezen entlang der Knobelsdorffstraße zu sorgen. Darüber hinaus warte ich als Mitglied des Berliner Abgeordnetenhauses weiterhin auf einen Masterplan für die Sanierung des AD Funkturms, der das Umfeld wie den ZOB oder die Messe genauso in das Blickfeld nimmt wie auch eine stadtentwicklungspolitische Perspektive.



Eine ganz einfache Art der Bürgerbeteiligung: Auf www.change.org finden Sie diese und viele andere Petitionen:

<https://www.change.org/p/senatsverwaltung-fuer-umwelt-verkehr-und-klimaschutz-gruen-gesund-gerecht-deckel-auf-die-a100>

Auf meiner Website finden Sie auch einen direkten Link.

Am 13.5. gab es eine umfangreiche Anhörung im Ausschuss zum Umbau des Autobahndreieck Funkturm. Angehört wurden neben der DEGES, die Senatsverwaltung für Verkehr, die Messe Berlin, das Kiezbündnis Klausenerplatz, die IG Kaiserdamm sowie der Siedlerverein Eichkamp. Die Anhörung können Sie hier nachsehen: <https://www.youtube.com/watch?v=AMWoYQWQxOQ&feature=youtu.be&t=4953>



Klug den kommenden Aufschwung planen: Schulden statt Sparen

Als Berliner Abgeordnete kann ich mich nur all zu gut an die negativen Auswirkungen des Sparens Anfang der Nullerjahre erinnern. Damals wurden die öffentlichen Ausgaben drastisch heruntergefahren. Die Folgen für den Wohnungsmarkt oder für die Sicherheit sind uns allen noch gegenwärtig. Diesen Fehler dürfen wir jetzt nicht wiederholen. Denn klar ist, dass Berlin erstmals weniger Einnahmen zur Verfügung stehen als in den vergangenen Jahren. Investitionen in die öffentliche oder soziale Infrastruktur dürfen jetzt trotzdem nicht liegenbleiben. Denn Berlin muss in der Krise den Grundstein für den kommenden Aufschwung legen. Um die ausfallenden Einnahmen aufzufangen, müssen notfalls Kredite aufgenommen werden. Diese Position habe ich sowohl in der Fraktion als auch im Kreis- und Landesvorstand vertreten und im Kreis Charlottenburg-Wilmersdorf u.a. mit den Genoss*innen und Kolleg*innen Frank Axel Dietrich, Heike Hoffmann und Frank Jahnke einen entsprechenden Antrag eingebracht.

Die Berliner SPD hat sich auf ihrer vergangenen Landesvorstandssitzung genau diese Position zu eigen gemacht und den Antrag "KEIN SPAREN IN DER KRISE UND KONJUNKTURGERECHT TILGEN" beschlossen. Darin ist vorgesehen, gerade in der schweren Krise, kräftige Investitionen in die Wirtschaft und Infrastruktur der Stadt als richtige Antwort zu geben. Denn nur so sichern wir das Erfolgsmodell Berlin auch in der Zukunft.



Montage mit einem Foto von Petra Bork, pixelio.de



Besuchen Sie mit Ihrer Abgeordneten Ülker Radziwill das Berliner Abgeordnetenhaus!

Im Berliner Abgeordnetenhaus arbeite ich in der aktuellen Legislatur als

Stellvertretende Fraktionsvorsitzende der SPD-Fraktion und

Mitglied im Ältestenrat

sowie als Mitglied folgender

AUSSCHÜSSE

1- Vorsitzende des Ausschusses Stadtentwicklung und Wohnen

sowie als Mitglied der Ausschüsse:

- 2- Integration, Arbeit und Soziales
- 3- Gesundheit, Pflege und Frauen,
- 4- Bürgerschaftliches Engagement und Partizipation.

Für die SPD-Fraktion bin ich Sprecherin für Sozial-, Senioren- und Pflegepolitik sowie Bürgerschaftliches Engagement und Partizipation.

Die Sitzungstermine aller Ausschüsse, alle Plenartermine, sowie die Protokolle der jeweiligen Sitzungen finden Sie auf der Website des Abgeordnetenhauses unter: www.parlament-berlin.de/de/Dokumente

Einladung zum Virtuellen Treffen der Berliner DL21 mit Franziska Giffey und Raed Saleh am 2. Juni 2020, um 18:30 Uhr



Wir wollen die beiden Kandidat*innen, die als Doppelspitze für den Landesvorsitz der Berliner SPD kandidieren, besser kennenlernen und uns mit ihnen über ihre Vorstellungen für die Partei austauschen. Ablauf: Begrüßung durch **Ülker Radziwill**, MdB und stv. Bundesvorsitzende DL21, und Grußwort von **Hilde Mattheis**, MdB und Bundesvorsitzende DL21, ab 18:45 Uhr Diskussion

mit **Dr. Franziska Giffey**, Bundesfamilienministerin, und **Raed Saleh**, Vorsitzender der SPD-Fraktion im Berliner Abgeordnetenhaus. Moderation: **Ülker Radziwill** und **Joachim Rahmann**, beide Beisitzer*innen im Landesvorstand der Berliner SPD.

Zu dem Zoom-Meeting führt euch folgender Link:

<https://uso2web.zoom.us/j/83802310900?pwd=cjVFL3dDOXQ4YVh1OWMvTnFabVvYUto9>

Falls Ihr nach der Meeting-ID gefragt werdet lautet diese: 838 0231 0900 / Passwort: 288003

Telefonisch könnt Ihr euch einwählen unter 030 / 5679 5800;

Meeting-ID: 838 0231 0900 / Passwort: 288003

Gebt bitte kurz Rückmeldung an info@forum-dl21.de, ob ihr teilnehmen werdet!



Ausstellung »Gesichter Berlins« in meinem Kiez-Büro. läuft noch weiter

Aufgrund der Kontakteinschränkungen der Covid-19-Pandemie durfte die Ausstellung der Fotografien von Dr. Andreas Wilcke in meinem Kiez-Büro nicht mehr besucht werden. Im Juni/Juli 2020 können Sie daher die Werke noch einmal ausgiebig betrachten. Ich freue mich auf Sie!

FROHE PFINGSTEN!

Ich wünsche Ihnen/Euch Frohe Pfingstfeiertage 2020.

Genießen Sie den beginnenden Sommer mit nur noch kleinen Einschränkungen an der frischen Luft und bleiben Sie trotz allem gesund.

Strategiepapier des SPD Fraktionsvorsitzenden Raed Saleh vom 18. Mai 2020 zum Umgang mit der Covid 19 Pandemie in Berlin

Der weltweiten Herausforderung durch die Pandemie und deren gesundheitlichen und existentiellen Folgen kann nur mit großen Linien und entschiedenem Handeln begegnet werden. Fehlanalysen oder Zögerlichkeiten haben einen hohen Preis. Brasilien, Großbritannien, Russland, die USA zeigen, wohin das führen kann.

In Deutschland haben die Ministerpräsidentinnen und Ministerpräsidenten eine gemeinsame Linie entwickelt, den Gefahren für Leben und Gesundheit der Bevölkerung zu begegnen. Die nie dagewesenen Einschränkungen unseres Lebens und von Grundrechten bedürfen gleichwohl der parlamentarischen Legitimation.

In unserem Wertesystem einer parlamentarischen Demokratie ist auch die Arbeitsfähigkeit der Parlamente herausgefordert. Diese Arbeitsfähigkeit durch Sicherung der Beschlussfähigkeit verfassungskonform zu sichern, dazu müssen sich alle Fraktionen bekennen und verhalten, auch und gerade die Koalitionspartner. Die Pandemie ist nicht vorbei, der Fortgang ist noch ungewiss. Wir dürfen nicht den Anschein erwecken, als sei Normalität eingeleitet. Die Politik muss als gesellschaftlicher Anker Orientierung geben. Wir werden uns gemeinsam unser lebens- und liebenswertes Berlin, unsere Freiheiten, unser Leben zurückholen, Schritt für Schritt, achtsam und solidarisch.

Die weltweite Krise erfordert neben dem schnellen, konsequenten und vorausschauenden Gesundheitsschutz auch erhebliche staatliche Unterstützungsmaßnahmen. Der Staat muss dabei nicht nur der Größe der Herausforderung entsprechend anpacken, sondern bereits jetzt weit über den Tag hinausdenken und handeln.

Bundesweit haben die Regierungen Soforthilfen aufgesetzt und weitere Vorschläge unterbreitet. Die Parlamente werden das nun zu bewerten haben und klare Entscheidungen treffen. Dabei sollten sich die Parlamente nicht mit kleinlichen Debatten beschweren, sondern die großen Linien vorgeben und entscheiden. Deshalb gilt auch in Berlin die klare Linie des Bundesfinanzministers, bestätigt durch die Beschlusslage von Fraktion und Landesvorstand:

- Der Staat wird seiner weitreichenden Aufgabe gerecht und seinen Finanzierungsbedarf am Kreditmarkt decken und langfristig (20-30 Jahre) tilgen. Es wird keine Kürzungen von Haushaltsansätzen oder politische Verzögerungen von Projekten geben. Darüber hinaus wird das Parlament Entscheidungsvorbehalte zum Haushaltsvollzug anordnen.
- Wir werden uns auch nicht mit einer „billigen“ erneuten politischen Debatte grundsätzlicher Entscheidungen der Koalition aufhalten; weder im Sektor der Entlastung der Berlinerinnen und Berliner, insbesondere im unteren und mittleren Einkommensbereich, noch bei unserer Politik zur Verkehrswende und nachhaltigem Klima- und Umweltschutz oder unserer Liegenschaftspolitik.
- Wir unterstützen grundsätzlich die Soforthilfeprogramme des Senats und sind bereit, sie im Haushalt abzubilden, sehen jedoch gerade bei der Stützung des Mittelstandes erheblichen Ausweitungsbedarf. Das gilt in gleicher Weise für die Unterstützung von Familien sowie ehrenamtliche und Vereinsstrukturen, auch in den Bezirken.
- Wir werden uns nicht in Revisions-Debatten verlieren, weder hinsichtlich des SIWA noch bezüglich der bezirklichen Rücklagen. Die etwaigen Haushaltsreste werden abgeschöpft und als dritte Konjunkturkomponente einer Reserve zugeführt. Diese drei Säulen werden die erwartbaren Konjunkturprogramme des Bundes berlinpezifisch ergänzen.
- Gerade in der Krise zeigt sich die Bedeutung von Unternehmen der Daseinsvorsorge in Landeseigentum. Sie sollen in der Krise mit gutem Beispiel voran gehen und die Vertragspartner, die durch die Krise wirtschaftlich in Not geraten, bei der Bewältigung unterstützen, indem sie z.B. Mieten stunden.
- Wir werden den Weg der Stärkung unserer sozialen, wirtschaftlichen und digitalen Infrastruktur und der guten und aufgabengerechten Personalentwicklung konsequent weitergehen. Zudem wird es eine gründliche und kritische Fehleranalyse und Justierung geben, um Berlin weiterhin auch auf krisenhafte Situationen gut vorzubereiten

Raed Saleh, Fraktionsvorsitzender der SPD im Abgeordnetenhaus von Berlin



DL21 FORUM DEMOKRATISCHE LINKE
DIE LINKE IN DER SPD.

**DL21-
Friedenskonferenz**
19. Juni 2020 ab 19 Uhr
20. Juni 2020 ab 16 Uhr

Am 19. und 20. Juni findet in Berlin unsere Friedenskonferenz statt, auf der wir uns mit den aktuellen friedenspolitischen Herausforderungen, vor denen wir stehen, befassen wollen.

40 Personen können vor Ort teilnehmen, den anderen bieten wir eine Teilnahme über Zoom an. Nähere Infos: www.forum-dl21.de

Freitag, 19. Juni 2020,
ab 19 Uhr
Herausforderungen für Friedenspolitik heute
Podiumsdiskussion mit
Boris Ruge, Botschafter
Golineh Atai, ARD-Expertin
Dr. Heinrich Bedford-Strohm,
Ratsvorsitzender der EKD
Dr. Bärbel Kofler, Menschenrechtsbeauftragte
Dr. Wolfgang Zellner, Institut für Friedensforschung
Moderation:
Hilde Mattheis,
Burkhard Zimmerman

Samstag, 20. Juni 2020
ab 10:00 Uhr mit
Hilde Mattheis, MdB
Dietmar Köster, MdEP
Ottfried Nassauer, BITS
Daniel Gerlach, Zenith Vera
Rogova, Friedens- und Konfliktforschung
Jan van Aken, ehemaliger UN-Waffeninspekteur,

Moderation:
Ann-Kathrin Zierau, Arno
Gottschalk, Ülker Radziwill,
Anja König